

Zwischenmitteilung im 2. Halbjahr Maschinenfabrik Berthold Hermle AG

14. November 2017

Hermle: Auftragseingang, Umsatz und Ergebnis bis Ende September 2017 erhöht

Gosheim, 14. November 2017 – Die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG setzte ihren erfreulichen Geschäftsverlauf im dritten Quartal 2017 fort. Der **Konzernumsatz** des schwäbischen Werkzeugmaschinenherstellers erhöhte sich daher in den ersten neun Monaten 2017 gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum trotz wachsender Exporthemmnisse um 2,5 % auf 280,6 Mio. Euro (Vj. 273,8). Das Inlandsvolumen stieg um 4,8 % auf 118,8 Mio. Euro (Vj. 113,4) und der Auslandsumsatz um 0,9 % auf 161,8 Mio. Euro (Vj. 160,4). Auch das **Ergebnis** bewegte sich per Ende September leicht über dem Vorjahresniveau.

Der **Auftragseingang** des Hermle-Konzerns nahm in den ersten drei Quartalen 2017 um 13,0 % auf 314,6 Mio. Euro (Vj. 278,3) zu. Der Zuwachs wurde im In- und Ausland gleichermaßen erzielt: Auf Deutschland entfielen 130,5 Mio. Euro (Vj. 114,4) und auf das Ausland 184,1 Mio. Euro (Vj. 163,9). Mit 127,8 Mio. Euro lag der konzernweite **Auftragsbestand** am Stichtag 30. September 2017 etwa auf dem Vorjahresniveau (Vj. 127,7).

Zu der guten Bestellsituation trugen neben der derzeit soliden Konjunktur auch Automatisierungslösungen wie das Handlingsystem HS Flex bei. Sehr gut nachgefragt wird aktuell außerdem die jüngste, erstmals auf der Fachmesse EMO im September präsentierte Hermle-Neuvorstellung: das Bearbeitungszentrum **C 650**, das die Hermle-Baureihe Performance-Line nach oben erweitert und die Erschließung zusätzlicher Kundengruppen ermöglicht. Damit bietet das Unternehmen in dieser Baureihe nun drei Maschinenmodelle für die wirtschaftliche 3- und 5-Achs-Bearbeitung.

Die **Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte** erhöhte Hermle in den ersten neun Monaten 2017 konzernweit auf rund 13,0 Mio. Euro (Vj. 9,0). Ausschlaggebend dafür waren zwei Großprojekte zur Zukunftssicherung in der Region. Am bereits fertiggestellten, neuen Standort Zimmern in der Nähe des Firmensitzes wurde im dritten Quartal wie geplant die Serienfertigung von Maschinengrundgestellen aufgenommen. Die Erweiterung der spanenden Fertigung in der Zentrale

Zwischenmitteilung im 2. Halbjahr Maschinenfabrik Berthold Hermle AG

14. November 2017

in Gosheim wird im vierten Quartal mit der Installation eines Großbearbeitungszentrums abgeschlossen.

Ende September 2017 beschäftigte Hermle konzernweit 1.067 **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**, 46 Personen mehr als am Vorjahresstichtag (Vj. 1.021). Fast die Hälfte des Zuwachses resultierte aus Einstellungen für den neuen Standort Zimmern. Hinzu kamen die Übernahme von Auszubildenden nach Abschluss ihrer Lehrzeit und die entsprechende Neubesetzung freigewordener Ausbildungsplätze sowie zusätzliche Servicetechniker vor allem im Ausland.

Die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG zählt zu den weltweit führenden Herstellern von Fräsmaschinen und Bearbeitungszentren. 2016 erzielte das Unternehmen konzernweit einen Umsatz von 394,0 Mio. Euro und ein Betriebsergebnis von 99,8 Mio. Euro. Hermle-Werkzeugmaschinen kommen aufgrund ihrer hohen Qualität und Präzision in Hightech-Branchen wie dem Werkzeug- und Formenbau, der Medizintechnik, optischen Industrie, Energietechnik, Luftfahrt-, Automobil- und Motorsportindustrie sowie bei deren Zulieferern zum Einsatz. Hermle-Aktien werden im Regulierten Markt der Börsen Stuttgart und Frankfurt am Main gehandelt.
